

Wei

vgl 21 am F8N.17

69

147

Klaglicher Nachruf,

Welcher,
Als der
Wohl-Edle, Vorachtbare und Wohlge-
lahrte Herr,

S E R R

Christoph Abraham

Horn,

Freugewesener Collega Quintus bey hiesiger Cörbussischen
Stadt-Schule,

Den 28sten Decembr. a. c. 1737. im HErrn selig entschlief,
Und darauf den 30sten desselben Christlich beerdiget ward,
Aus herzlichem Mitleiden und Trost

Gegen die hinterlassene betrübte Frau Wittve
und sämtlichen Anverwandten,

in einigen Zeilen
abgefasst ward

Von des selig Verstorbenen sämtlichen Collegist.



C O R B U S, gedruckt bey Johann Michael Kühn.

74





An sieht nur Unbestand auf diesem Erden-
Ball,

Es wechselt Freud' und Leid, dem Glücke
folgt der Fall!

Wenn kaum der arme Mensch an diese Welt
gebohren,

So ist Veränderung für ihn schon außerkohren.

Wie manches Kind erblickt, eh' es die Welt erblickt,

Und wird nach der Geburt zu seiner Gruft beschickt!

Wie viele sterben nicht in ihren jungen Jahren,

Und müssen vor der Zeit des Todes Hand erfahren!

O seliger Herr Horn, Du hast vor kurzer Zeit

So wohl die Lehrenden als Lernenden erfreut,

Indem, so bald Du bist in unsre Schule kommen,

Der zarten Jugend Dich hast herzlich angenommen.

Die Treue war sehr groß, so sich bey Dir befand,

Sie ist auch jederman an diesem Ort bekannt:

Den Kindern zeigtest Du die wahren Tugend-Wege,
 Und fuhrest sie ab vom falschen Laster-Stege.
 Du hattest Dich vorher im Lehren schon geübt,
 Dahero warest Du bey vielen sehr beliebt:
 Indem Du viele Jahr Hoch Adelige Jugend
 Mit Ruhm gefuhret hast zur Wissenschaft und Tugend.
 Du warst ein Abraham in deiner Glaubens-Kraft,
 Dein Christenthum begriff nicht leere Wissenschaft:
 Du warst mit Christo selbst in Zuversicht verbunden,
 Bey welchem Du auch Trost in schwerer Arbeit funden.
 Die Jugend nahm sich auch bey Deiner Lehr-Art auf.
 Ach aber, wie so bald vollendest Du den Lauf!
 Wir wolten uns mit Dir der Schul erst recht annehmen,
 So must Du albereits zum Abschied Dich bequemen.
 Dein treues Ehe-Weib, das Du so sehr geliebt,
 Wird durch den Trauer-Fall bis auf den Tod betrübt:
 Sie kan sich fast vor Gram und Herzeleid nicht fassen,
 Daß Du sie alsobald must durch den Tod verlassen.
 Allein, GOTT lebet noch, der allen helfen kan,
 Er ist und bleibet stets der Wittwen Helffers-Mann:
 Der wolle sie mit Trost, mit Rath und That beglücken,
 Und nach dem Unglücks-Sturm mit seiner Gnad' erquicken,
 Ach unsre Schule muß sich auch verlassen sehn,
 Dieweil an selbiger ein grosser Miß geschehn:
 Sie kan nun Deiner Treu' hinsühro nicht genießen,
 Die Du bewiesen hast mit Pflanzen und Begießen.
 Du hast, o Seliger, nach treuer Gärtner Art,
 Im Garten unsrer Schul gar keinen Fleiß gespart:
 Du hattest auch Verstand die Kinder zu regieren,
 Und lieffest gegen sie ein Vater-Hertz verspüren.

Gott, der uns diesen Mann auf kurze Zeit gesendet,
 Und sehr viel Guts durch Ihn der Jugend eingesendet,
 Der wolle wiederum dergleichen Mann uns schicken,
 An dem man Gottesfurcht und Weisheit kan erblicken.
 Vor Behmuth fällt mir fast die Feder aus der Hand,
 Weil uns betroffen hat ein grosser Jammer-Stand.
 Drum will, o Seltger, noch diese Worte setzen,
 Und sie um Deinen Sarg zum wahren Denckmal setzen.
 Hier lieget Abrahams getreuer Glaubens-
 Sohn,
 Den nach dem Glaubens-Kampff nun ziert die
 Himmels-Cron,
 Der Schul hat er gedient, zwar kurz, jedoch im
 Segen:
 Gott wolle dessen Geist auf seine Folger legen.



Nur für den Lesesaal

Keine Fernleihe selb

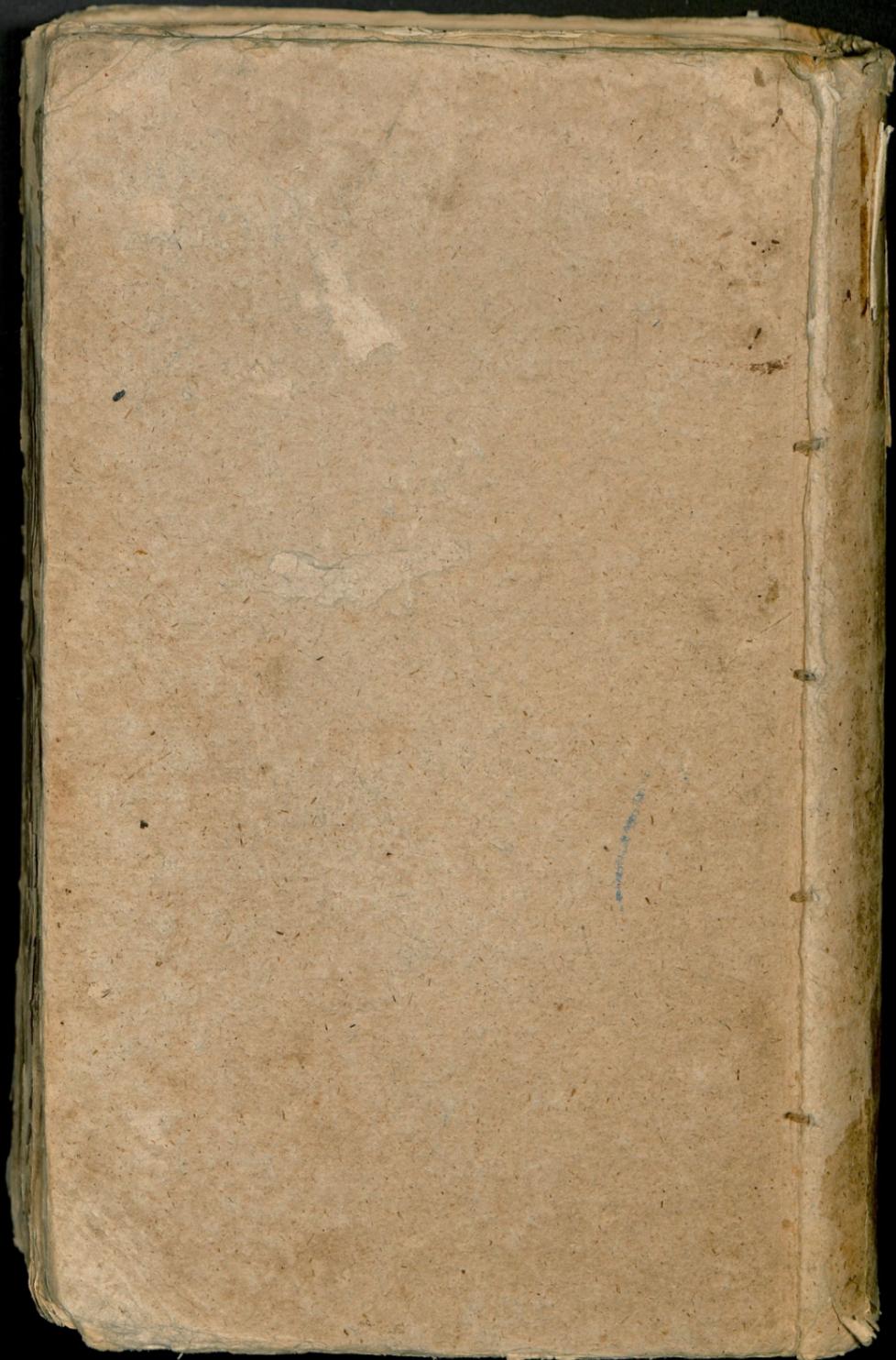
78 N 17

Einkl. Handschriften

Hm a. 4 m



7A → OL



Klaglicher Nachruf,

Welcher,
Als der
Wohl-Edle, Vorachtbare und Wohlge-
lehrte Herr,

S E R R

Christoph Abraham
Born,

Treugewesener Collega Quintus bey hiesiger Cottsichen
Stadt-Schule,

Den 28sten Decembr. a. c. 1737. im Herrn seligentschlies,
Und darauf den 30sten desselben Christlich beerdiget ward,
Aus herglichem Mitleiden und Trost

Gegen die hinterlassene betrubte Frau Witwe
und samtlichen Anverwandten,

in einigen Zeilen
abgefasst ward

Von des selia Verstorbenen samtlichen Collegist.

